

Auch Nidderau erzeugt jetzt mit Sonnenkraft Strom

Nidderau. Die an der **Bert-ha-von-Suttner-Schule** bereits im November errichtete und im Dezember an das **OVAG-Netz** angeschlossene **Photovoltaik-Anlage** wurde **Anfang Februar der Presse vorgestellt.**

Anwesend waren neben dem Schulleiter Hilmar Riffel, der Stadträtin Monika Rölling und zahlreichen Lehrern, auch die Schüler eines Physik-Erweiterungskurses. Diese demonstrieren später im Physik-Hörsaal wie eine Solarzelle funktioniert und erläuterten wie die ganze Anlage arbeitet.

Geplant, geliefert und installiert wurde die Anlage von der Limeshainer Firma ÖKO-Energie, deren Inhaber Fragen zur Solartechnik beantwortete und nähere Daten zur Anlage nannte. Die nur etwa 10 m² große PV-Anlage mit 11 polykristallinen Solarmodulen mit je 120 Watt, montiert in südöstliche Richtung, unter dem von weitem sichtbaren Schriftzug der Schule, erzeugt im Jahr ca. 900 kWh Strom.

Physiklehrer Werner Fröhlich, der über die an diesem Tag sich versteckende Sonne nicht sehr erobst war, hoffte „dass die Anlage wie ein Samenkorn wirkt und langfristig eine Ernte bringt“. Gemeint waren damit die Schüler, die für die umweltfreundlichen Technologien sensibilisiert werden sollen. Gleichzeitig mit der Anlage und der Leitungsführung wurde

auch ein weiteres Kabel installiert, dass zu einem späteren Zeitpunkt die Daten einer Wetterstation in das Gebäude transportieren soll. Die Schüler sollen hiermit und den Daten, die der Strom-Wechselrichter ständig liefert, über eine PC Auswertung bezüglich Anlagenleistung bei unterschiedlichen Einstrahlungsbedingungen vornehmen können. Der PC wurde schon von den Mitgliedern des Fördervereins der Schule spendiert, die Wetterstation soll folgen. Finanziert wurde die etwas mehr als 20.000 Mark teure Anlage von der Stadt. Das Umweltministerium in Wiesbaden beteiligte sich mit 5.500 Mark daran. Nachdem bereits vor vier Jahren ein Beschluss zur Anschaffung dieser Anlage gefasst wurde und die Umsetzung aufgrund der langwierigen Förderbeantragung bis zum Herbst 1999 warten musste, soll es beim nächsten Mal nicht so lange dauern. Noch für dieses Jahr soll auf dem Dach des Jugendzentrums „Blauhaus“ eine 2000 Watt-Anlage errichtet werden. Hoffentlich wird dieses Projekt im öffentlichen, gewerblichen und auch privaten Bereich viele Nachahmer finden. Wirtschaftlich sind diese Anlagen mittlerweile allemal, denn neben der Förderung durch das 100.000-Dächer-Programm (ca. 37,5%) und den jetzt günstigen Preisen, gibt es wahrscheinlich ab Sommer 0,99 DM je Kilowattstunde für erzeugten Solarstrom.